

ELISABETH
HOSPIZ



HOSPIZ AKTUELL

„Kultur im Hospiz“ erfolgreich
gestartet

Gut besuchter Tag der Angehörigen

Unsere Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter stellen sich vor



Herbst 2024

„Wir danken dem Team vom Elisabeth-Hospiz von Herzen für die fürsorgliche Art, die Liebe und das Lachen.“

„In einer so schweren Zeit schafft ihr es mit einer bedingungslosen Liebe zu antworten und einfach da zu sein.“



Heijo Hauser
Vorsitzender
des Freundeskreis
Elisabeth-Hospiz e. V.

Liebe Freunde des Elisabeth-Hospizes,

dies sind zwei Beispiele aus unserem Gästebuch, das im Eingangsbereich ausliegt und in dem viele Angehörige ihre Dankbarkeit für die Betreuung im Elisabeth-Hospiz ausdrücken. Natürlich ist der Aufenthalt sowohl für unsere Gäste als auch für die Angehörigen eine schwere Zeit. Aber umso dankbarer sind sie für die liebevolle und so fürsorgliche Art mit der unser Team unsere Gäste und deren Angehörige betreut. Deshalb möchte ich heute als Vorsitzender des Trägers unseres Hospizes, als Vorsitzender des Freundeskreises Elisabeth-Hospiz den Leitartikel der diesjährigen Hospiz Aktuell Ausgabe unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern widmen, die Tag für Tag mit ganzem Herzen für unsere Gäste und deren Angehörigen da sind. Was liest man nicht alles über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Unternehmens: wichtige Ressource, Humankapital, bedeutendstes Gut eines Unternehmens – gemeint ist immer, dass ohne ein gutes und engagiertes Team kein Unternehmen erfolgreich sein kann. Wie wahr und richtig ist dies erst in einem Hospiz!

Wir haben ein schönes Gebäude mit freundlichen Zimmern und vielen netten Räumen wie z. B. unser Wohn- und Esszimmer und den Raum der Stille. Wir haben einen großen Garten mit Teich und Bachlauf. Unser Elisabeth-Hospiz liegt landschaftlich sehr ruhig am Rand eines kleinen Wäldchens, herrlich eingebettet in das idyllische Örtchen Deesem. All das ist schön und gut so, aber es ist nur der notwendige Rahmen für die Arbeit, die wir im Elisabeth-Hospiz leisten. Entscheidend sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: sie sind das Herz und die Seele unseres Hauses. Sie orientieren sich Tag für Tag bedingungslos an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Gäste und deren Angehörigen.

Deshalb möchte ich heute sehr herzlich DANKE SAGEN für die großartige Arbeit, die unser Team Tag und Nacht, rund um die Uhr leistet. Ein großes Lob und ein riesiger Dank an alle Mitarbeiterinnen

INHALT – Ausgabe Herbst 2024

GRUSSWORT	2
AKTUELLES	
Die Pflege – zentrale Schnittstelle im Hospiz	4
Mitgliedsantrag	6
Nachruf Regine Piecq	6
Neues aus der Stiftung Endlich Leben	7
BERICHTE	
„Kultur im Hospiz“ erfolgreich gestartet	8
Tag der Angehörigen	10
Hospizversorgung in NRW	15
MITARBEITER	
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich vor	12
AUSBLICK	
Termine	16
3 Dinge unserem Hospiz Gutes zu tun	16

und Mitarbeiter in der Pflege und in der Küche. Ihr seid für unsere Gäste tagtäglich da und macht dies wunderbar, mit viel Liebe und Herzblut. Ebenso meine große Anerkennung an unsere Sozialarbeiterin, unsere Seelsorgerin und unsere beiden Hospizärzte – ihr seid ganz wichtige Bezugspersonen für unsere Gäste und deren Angehörige. Lieben Dank an unsere Mitarbeiterin in der Verwaltung und unseren Hausmeister, die beide immer da sind, wenn man sie braucht. Dies gilt auch für unser externes Reinigungsteam, das eine ganz wichtige Arbeit leistet und sehr gut integriert ist. Auch euch lieben Dank!

Und nicht vergessen möchte ich den Dank an unsere jungen Kräfte, die im Hospiz ihren Bundesfreiwilligendienst absolvieren und mit ihrer Arbeit ein ganz besonders schönes junges Element einbringen. Natürlich last but not least ein dickes Kompliment und einen herzlichen Dank an unsere Ehrenamtskoordinatorin und unsere ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen, ohne deren Engagement vieles nicht möglich wäre.

Dieses tolle Team wird geführt von Edgar Drückes und Dirk Bellmann, die als Geschäftsführer der Elisabeth-Hospiz gGmbH alles unter Kontrolle haben und denen ich für ihre sehr gute Arbeit ebenfalls herzlich danken möchte.

Lassen Sie mich meine Anerkennung und meinen Dank mit einem Zitat von Steve Jobs zusammenfassen: Der einzige Weg, großartige Arbeit zu leisten, ist, zu lieben, was man tut. Liebe Freunde des Elisabeth-Hospizes, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lieben sehr, was Sie für unsere Gäste und deren Angehörige tun!

Wir sind als Träger sehr stolz darauf, dass wir so ein wunderbares Team im Elisabeth-Hospiz haben und werden alles, was uns möglich ist, dafür tun, dass auch in Zukunft die Angehörigen unserer Gäste so dankbare Kommentare in unser Gästebuch eintragen werden. Viele Elemente spielen dabei eine Rolle: eine gute Stimmung im Team, Teamspirit, gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung, Weiterbildungsmöglichkeiten und vieles mehr.

Natürlich spielt auch die Bezahlung eine wichtige Rolle. Hier haben wir in der letzten Zeit noch einmal „nachgelegt“, was mich zu einem anderen Anliegen bringt.

In den letzten Jahren hat uns allen die recht hohe Inflation arg zu schaffen gemacht: Sie haben dies

sicherlich auch in ihrem privaten Umfeld z. B. beim Einkauf und bei den Energiekosten gemerkt. Auch im Elisabeth-Hospiz sind die Personalkosten, die Energiekosten und auch die Lebensmittelpreise deutlich gestiegen. Da unser finanzielles Rückgrat die Spenden unserer Unterstützer und vor allem auch die Beiträge unserer Mitglieder des Freundeskreises sind, möchte ich Sie heute ganz herzlich bitten, einmal zu überlegen, ob es für Sie als Mitglied im Freundeskreis möglich wäre, Ihren Mitgliedsbeitrag um einen „Inflationfaktor“ zu erhöhen.

Hier kommt ein Beispiel: Wenn Sie vor zehn Jahren mit einem Jahresbeitrag von 50,00 Euro Mitglied geworden sind, dann hatte dieser Jahresbeitrag zu Beginn des Jahres 2024 für uns „nur“ noch eine Kaufkraft von 39,50 Euro. Also mehr als 20 % weniger. Deshalb würde uns eine Erhöhung Ihres Mitgliedsbeitrages – egal in welcher Höhe – sehr helfen. Wenn dies für Sie in Frage kommt, kontaktieren Sie uns bitte. Vielen Dank!

Bitte nicht böse sein, dass ich Sie schon wieder um ihr Geld anbettle. Aber für unser Elisabeth-Hospiz mit diesen tollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist mir kein Betteln zu schade.

Ach übrigens: Falls Sie noch nicht Mitglied im Freundeskreis sind, würde ich mich freuen, wenn Sie darüber einmal nachdenken. Ziemlich genau 1.100 Mitglieder werden Sie mit offenen Armen empfangen.

Liebe Freunde des Elisabeth-Hospizes, im Namen unseres gesamten Teams möchte ich Ihnen nun eine besinnliche Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest wünschen. Alles Gute, beste Gesundheit und viel Glück und Segen für das Neue Jahr 2025, verbunden mit der Hoffnung, dass uns dies hoffentlich etwas mehr Frieden und Harmonie in der Welt bringt.

Vielen Dank für Ihre Treue zum Elisabeth-Hospiz und herzliche Grüße

Ihr Heijo Hauser

Vorsitzender des Freundeskreis Elisabeth-Hospiz e. V.

Wenn Sie uns mit einer Erhöhung Ihres Mitgliedsbeitrages unterstützen möchten, senden Sie uns gerne eine kurze Mail an info@elisabeth-hospiz.de oder melden sich telefonisch unter Tel.: 02246 10618. Wir veranlassen dann alles Weitere.

DIE PFLEGE

- ZENTRALE SCHNITTSTELLE IM HOSPIZ

Liebe Freunde unseres Hospizes!

Beginnend mit dieser Hospiz Aktuell-Ausgabe wollen wir Ihnen nach und nach die verschiedenen Arbeitsbereiche im Hospiz etwas detaillierter vorstellen. Damit erhalten Sie auch einen Einblick in unsere innere Organisations- und Kommunikationsstruktur.

Das Gesamtteam des Elisabeth-Hospizes setzt sich aus verschiedenen Arbeitsbereichen zusammen. In der Fachliteratur der Sozialen Arbeit wird das als die Arbeit in einem „interdisziplinären Team“ bezeichnet. Die verschiedenen Disziplinen im Hospiz sind: Pflege, Ärzte/Medizin, Hospizküche, Seelsorge, Aufnahme und Sozialarbeit, Hauttechnik, Bundesfreiwilligendienst, ehrenamtliche Mitarbeit, Hausreinigung und Verwaltung mit Geschäfts- und Hospizleitung. Getragen wird dieses interdisziplinäre Team, also die gesamte Hospizarbeit, von unserem Förderverein dem Freundeskreis Elisabeth-Hospiz e. V. Da Hospize spendenabhängige Einrichtungen sind, liegt eine wichtige Aufgabe des Fördervereins im Ausgleich des finanziellen Defizites durch Mitgliedsbeiträge und Spenden.



Edgar Drückes
Hospizleiter

Heute möchte ich Ihnen die Arbeit und die Aufgaben unserer Pflege näher erläutern. Das Pflegeteam ist das größte Team im Hospiz. Es besteht aus 28 ausgebildeten und erfahrenen Pflegekräften, die in Teil- und Vollzeit arbeiten. Die Dienstzeit, sie umfasst 24 Stunden, unterteilt sich in drei Arbeitsschichten (Frühdienst/Spätdienst/Nachtdienst). Unserem Pflegeteam ist es wie allen im Hospiz Mitarbeitenden sehr wichtig, die Wünsche und Bedürfnisse unserer Gäste und Angehörigen – soweit es irgendwie möglich ist – zu erfüllen. Aus diesem Grunde findet zu jedem Schichtwechsel eine ausführliche Dienstübergabe statt, an der auch Mitarbeitende der anderen Arbeitsbereiche teilnehmen. Alle sind im Hospiz darauf bedacht, eine Atmosphäre „so ähnlich wie zu Hause“ zu schaffen. Daher tragen unsere Schwestern und Pfleger – genau wie alle anderen im Hospiz Tätigen – keine Dienstkleidung, sondern übliche Alltagskleidung.

Zuhause haben wir unseren eigenen Tagesablauf. Manche sind Frühaufsteher, andere Langschläfer. Wir essen und trinken, empfangen Besuch, gestalten die Freizeit nach individuellen Vorstellungen. Unsere Pflegekräfte berücksichtigen die persönlichen Vorlieben und Wünsche der Hospizgäste. Sie schauen morgens behutsam in die Zimmer, um die Bedürfnisse unserer Gäste zu erfragen. Möchte ein Gast noch etwas länger schlafen, so ist das

i

Der Freundeskreis Elisabeth-Hospiz e. V. hat aktuell 1.104 Mitglieder. Der durchschnittliche Mitgliedsbetrag liegt bei etwa 96,00 €.

Die Mitgliedsbeiträge stellen unsere einzige planbare Einnahme dar, mit der wir einen Teil der jährlichen Defizite aus dem Hospizbetrieb decken können. Dies macht Ihre Beiträge so wichtig für uns, denn auf die Höhe der Spendeneingänge haben wir keinen Einfluss.

selbstverständlich möglich. Soll der Tag direkt mit einem leckeren Frühstück beginnen, so wird dieses nach individuellen Wünschen zusammengestellt und im Zimmer serviert. Wenn gewünscht kann der Gast auch mit anderen Gästen gemeinsam im Wohnzimmer die Mahlzeiten einnehmen. Mancher Gast möchte vor dem Frühstück seine Morgentoilette erledigen. Dann helfen unsere Schwestern und Pfleger zuerst beim Waschen und Duschen, beim Ankleiden, bei der Mobilität. Sie tun alles, um unseren Gästen die verbleibende Lebenszeit so angenehm wie möglich zu gestalten.



Für die Betreuung unserer maximal 16 Hospizgäste sind insgesamt 50 Menschen bei uns beschäftigt: In der Pflege gibt es 28, im Bereich des Sozialdienstes 2, in der Haustechnik und der Hauswirtschaft 4, sowie in der Leitung und Verwaltung des Hospizes 3 Mitarbeitende. Unterstützt wird unsere Arbeit von zwei niedergelassenen Palliativmedizinern, bis zu 7 Bundesfreiwilligen und einer Vielzahl von ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

Neben diesen grundpflegerischen Hilfen ist ebenso die behandlungspflegerische Betreuung für die Hospizgäste sehr wichtig. In Absprache und enger Zusammenarbeit mit den Ärzten, Dr. med. Marion Volgger und Dr. med. Volker Kleinow, bekommen alle Gäste die Behandlung, die aufgrund ihrer Erkrankung erforderlich ist (Medikamente, Infusionen, Verbände, Wundversorgung). Es werden Therapieformen angewandt, die Schmerzen und weitere Krankheitssymptome, wie z. B. Übelkeit, Luftnot, Angst und Unruhe lindern (Symptomkontrolle). Zweimal in der Woche (dienstags und freitags) findet eine ausführliche Arztvisite statt. Dabei werden alle Gäste im Beisein einer Visitschwester, die alles Wichtige dokumentiert, auf dem Zimmer besucht. Pflegekräfte und Ärzte arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. Unsere Schwestern und Pfleger können die beiden Ärzte Tag und Nacht erreichen. Bei Bedarf kommen sie auch außerhalb der festgelegten Visitentage ins Hospiz. Zwischen Ärzten und Pflegenden besteht ein direkter und regelmäßiger Austausch.

Zieht ein Gast ins Hospiz ein, so ist die Pflege von Beginn der Begleitung an unmittelbare Ansprechpartnerin. Sie ist 24 Stunden am Tag für Gast und Angehörige da. Alle wichtigen Informationen laufen in der Pflege zusammen, daher erfolgen wichtige Absprachen mit den anderen Arbeitsbereichen im Hospiz oft über sie. Informationen werden aber nicht nur von der Pflege weitergegeben, sondern können auch den umgekehrten Weg nehmen, d. h. Informationen fließen von den anderen Tätigkeitsbereichen zu den Pflegekräften, wenn sie für die Betreuung des Gastes wichtig sind.

Dienstleistungen, die von außen erbracht werden, wie z. B. Friseur, Physiotherapie, Lymphdrainage, Fußpflege, Musiktherapie, Begutachtungen durch den Medizinischen Dienst zwecks Eingradierung in die Pflegeversicherung, Besuche von Seelsorgern der katholischen oder evangelische Kirche, Besuche vom Gericht bei gesetzlicher Betreuung u. a. werden immer in Absprache mit den Schwestern und Pflegern vereinbart. Die Pflege ist somit die zentrale Schnittstelle im Hospiz.

Neben der Grund- und Behandlungspflege beinhaltet die Hospizbetreuung eine liebevolle seelische Begleitung von **allen im Hospiz Mitarbeitenden**. Zeit für seelische Sorgen und Leiden, für aufmerksames Zuhören zu haben, kann Entlastung bringen, kann Stimmung und Seele aufhellen. So ist die Hospizbegleitung immer eine ganzheitliche Betreuung, die Körper, Geist und Seele umfasst und dabei die Wünsche und Bedürfnisse der Gäste in den Mittelpunkt der Arbeit stellt.

Bei allem kommt der Haltung und **dem Handeln aller Helfenden** auf der Basis einer tief empfundenen Mitmenschlichkeit die zentrale Bedeutung zu. Mancher Gast öffnet sich dadurch im Gespräch, schöpft Vertrauen, ringt gemeinsam mit dem Gesprächspartner um eine Antwort auf die Frage nach dem Sinn und Widersinn seines Schicksals, ist vielleicht bereit, alte Konflikte zu lösen, sich auszusöhnen und entdeckt vielleicht auch Spiritualität und Glaube wieder. Somit kann sich auch in der letzten Lebensphase unseres Lebens noch Entwicklung vollziehen. So erleben wir es oft im Hospiz.

*Aus dem Elisabeth-Hospiz grüßt herzlich,
Ihr Edgar Drückes*

MITGLIEDSANTRAG

Ich möchte gerne das Elisabeth-Hospiz durch eine Mitgliedschaft im Förderverein (Freundeskreis Elisabeth-Hospiz e. V.*) unterstützen.

* Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Siegburg unter VR 1537, vom Finanzamt Siegburg als gemeinnützig und mildtätig anerkannt unter St.Nr. 220/5945/0528

Mein Jahresbeitrag ist: _____ Euro
(Mindestbeitrag: 50 Euro)

Ort / Datum

Unterschrift

Absender

Vorname*

Name*

Straße und Haus-Nr.*

PLZ und Wohnort*

Telefon

Fax

E-Mail-Adresse

Geburtsdatum

Beruf

* Diese Angaben benötigen wir, um Ihnen eine gültige Zuwendungsbescheinigung ausstellen zu können.

Ich möchte meinen Mitgliedsbeitrag selbst an den Freundeskreis überweisen (s. Bankverbindung unten)

Ich möchte, dass mein Mitgliedsbeitrag eingezogen wird. Bitte schicken Sie mir ein Formular für das SEPA-Lastschriftverfahren.

Bankverbindung: VR-Bank Bonn Rhein-Sieg eG
BIC: GENODED1RST · IBAN: DE70 3706 9520 2107 3850 13

Auf unserer Homepage www.elisabeth-hospiz.de finden Sie auch die Möglichkeit online zu spenden.

FREUNDKREIS
ELISABETH
HOSPIZ



Ühmichbach 5 · 53797 Lohmar · Fax: 02246 106-60

E-Mail: info@elisabeth-hospiz.de · www.elisabeth-hospiz.de

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserer Stifterin und geschätztem Beiratsmitglied,

Regine Piecq,

die am 29. Juli 2024 im Alter von 80 Jahren im Elisabeth-Hospiz friedlich entschlafen ist. Seit der Gründung der Stiftung Endlich Leben im Jahr 2004 war Regine Piecq ein inspirierendes und engagiertes Mitglied unseres Beirates. Gemeinsam mit ihrem Ehemann, Karl-Hermann Piecq, hat sie das Hospiz nicht nur großzügig durch Stiftungen gefördert, sondern sich auch unermüdlich und mit großer Hingabe für die Verbreitung der Hospiz-Idee eingesetzt. Mit Herz und Tatkraft hat sie sich für die Belange der Betroffenen und das Wohl des Elisabeth-Hospizes engagiert. In Beiratssitzungen berührte sie uns immer wieder, indem sie z. B. einfühlsame Geschichten vorlas und uns damit neu motivierte. Ihre Leidenschaft, Herzlichkeit und ihr unerschütterlicher Einsatz werden uns in Erinnerung bleiben und weiterhin Ansporn sein, ihre Vision fortzuführen. Wir werden unserem Ehrenmitglied Regine Piecq stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrem Ehemann, ihrer Familie und allen Angehörigen.

Stiftung Endlich Leben

Horst Krybus (für den Vorstand)

Freundeskreis Elisabeth-Hospiz e.V.

Heijo Hauser (für den Vorstand)

Elisabeth-Hospiz gGmbH

Edgar Drückes & Dirk Bellmann

(für alle Kolleginnen und Kolleginnen im Hospiz)



Engagement
Zuwendung
Herzlichkeit
Empathie
Hoffnung
Inspiration
Gemeinschaft
Regine Piecq
Kraft
Zusammenhalt
Wertschätzung
Anerkennung
Gutherzigkeit
Fürsorge
Selbstlosigkeit
Vertrauen
Leben
Trauer
Glauben
Großzügigkeit
Begleitung
Würde
Stärke
Liebe
Dankbarkeit
Erinnerung
Verantwortung
Lebenswerk
Vision
Vorbild
Segen

Unzählige Worte – und doch fehlen die richtigen.

NEUES AUS DER STIFTUNG ENDLICH LEBEN

Horst Krybus

Im Laufe der letzten Monate gab es Veränderungen in unserem Vorstand. Leider ist unsere großherzige Stifterin und Mitglied des Beirates Regine Piecq verstorben. Wir werden ihr Engagement und ihre Persönlichkeit stets in bester Erinnerung behalten.

Dr. Gerhard Hohmann hat nach vielen Jahren Mitarbeit im Vorstand seine Tätigkeit bei uns aus persönlichen Gründen aufgegeben. Wir bedanken uns herzlich für sein langjähriges Engagement.

Den Vorstand verstärken werden nunmehr Regina und Stefan Rotermund aus Lohmar. Beide dürften vielen bekannt sein.

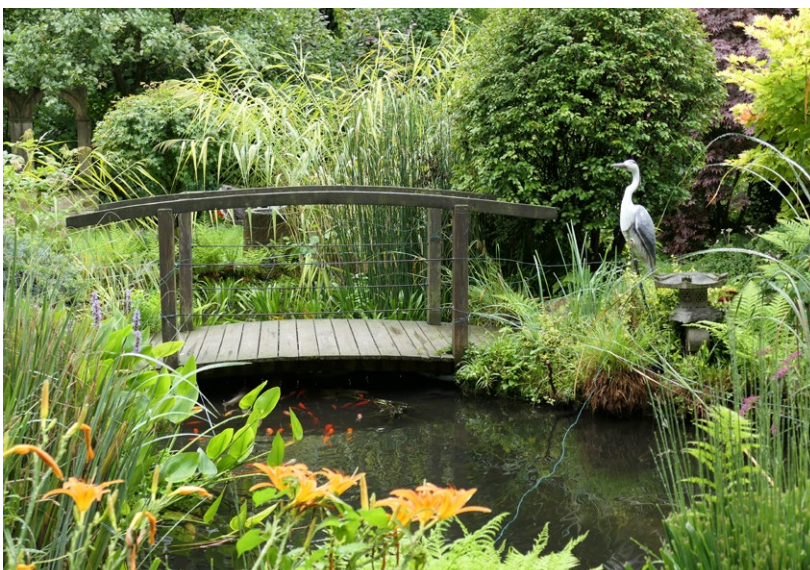
Somit hat der aktuelle Vorstand folgende Besetzung: Horst Krybus (Vors.), Rolf Winkelmann (stv. Vors.), Karl-Hermann Piecq, Regina Rotermund und Stefan Rotermund.

Finanziert mit ca. 18.000 € haben wir in diesem Jahr folgende Projekte: Die gestalterischen Elemente von Prof. Paul Jonas Petry für den „Raum der Stille“. Die Objekte wurden unter regem Interesse vieler Gäste von Prof. Petry und seinem Assistenten aufgestellt.



Die von Prof. Paul Jonas Petry gestaltete „Neue Mitte“ im Raum der Stille wird feierlich begrüßt.

Genauso war es uns eine Freude die Instandsetzung des Teichs und Bachlaufs finanzieren zu können. So ist die Zukunft des „Kleinods“ Garten weiter gesichert.



Der Gartenteich mit Bachlauf wurde mit neuer Filter- und Pumpentechnik ausgestattet.

„KULTUR IM HOSPIZ“ ERFOLGREICH GESTARTET

Dirk Bellmann



Es ist eine schöne Tradition im Elisabeth-Hospiz, dass wir für und mit unseren Gästen und deren Angehörigen vielfältige Veranstaltungen wie z. B. kleine Konzerte, Lesungen oder Chorauftritte in unseren Räumen organisieren.

Durch die neuen räumlichen Möglichkeiten im Anbau unseres Hauses haben wir unser Angebot an Veranstaltungen im Frühjahr 2024 unter der Überschrift „**Kultur im Hospiz**“ stark erweitert. Damit haben wir die Möglichkeit für kulturelle Veranstaltungen geschaffen, zu denen wir nicht nur unsere Gäste und deren Familien einladen, sondern unser Hospiz auch für die vielen Unterstützer und Gönner öffnen und das Hospiz auch als Ort der Begegnung nutzen können.

Den Auftakt im März machte die Ausstellung und Vernissage des international renommierten Ma-

lers und Bildhauers Giovanni Vetere aus Eitorf, der eine Auswahl seiner Werke im Elisabeth-Hospiz präsentierte. Die ausgestellten Fresken, Zeichnungen, Grafiken und Plastiken gaben einen interessanten Einblick in das umfangreiche Lebenswerk von Giovanni Vetere. Insbesondere die Vernissage hat viele neue Besucher in unser Haus gebracht, die sich im Rahmen der Veranstaltung auch sehr für unsere Hospizarbeit interessiert haben.

Im Laufe des Frühjahrs und Sommers haben wir die Veranstaltungsreihe mit weiteren Angeboten fortgesetzt. Im Mai hatten wir den Pianist Konstantin Kopenhagen zu Gast. Mit der besonderen Atmosphäre und Akustik in unserem „Raum der Stille“ konnten wir unseren Hospizgästen und Besuchern ein stimmungsvolles Klavierkonzert mit „Melodien zum Träumen“ bieten.



Giovanni Vetere präsentierte im Elisabeth-Hospiz einen Querschnitt aus seinem künstlerischen Lebenswerk.



Konstantin Kopenhagen spielte „Melodien zum Träumen“ in unserem Raum der Stille.



Bereits im Juni hatten wir den Mehrgenerationenchor „Grenzenlos“ aus Troisdorf in unseren alten Hospizgarten zu einem sommerlichen Freiluftkonzert eingeladen. Das Wetter spielte mit und wir konnten mit unseren Gästen und Besuchern ein fröhliches und vielfältiges Konzert erleben. Von allen Balkonen des Hospizgebäudes war begeisterter Applaus zu hören.

Vor einigen Wochen hatte der Freundeskreis Elisabeth-Hospiz dann zu einer ganz besonderen Veranstaltung in die Räume des Hospizes eingeladen. Die bekannte Moderatorin und Autorin Christine Westermann las aus Ihrem Buch „Manchmal ist es federleicht“. Mit unnachahmlichem Charme und Humor erzählte Christine Westermann von großen und kleinen Verlusten, von freiwilligen und unvermeidlichen Abschieden. Wie befreiend kann es sein, eine Stadt, einen Wohnort, einen Lebens-

abschnitt hinter sich zu lassen, um neu zu beginnen? Wie verkräftet man den Tod eines Freundes, der viel zu früh gestorben ist? Was passiert, wenn man bemerkt, dass äußere Schönheit und Attraktivität verblassen?

Bei der bis auf den letzten Platz besetzten Veranstaltung konnten die Besucher auch viel über den Menschen „Christine Westermann“ und ihre Zeit beim Fernsehsender WDR erfahren. Der Vorsitzende des Freundeskreis Elisabeth-Hospiz e. V. Heijo Hauser dankte Christine Westermann herzlich für diesen kurzweiligen und gelungenen Abend.

Die vielen Besucher und das große Interesse an unserer neuen Veranstaltungsreihe „Kultur im Hospiz“ haben uns bestätigt, dass wir hiermit ein Angebot geschaffen haben, das nach einer Fortsetzung verlangt. Unsere Vorbereitungen für weitere interessante und vielseitige Veranstaltungen laufen bereits.

Mit der Veranstaltungsreihe „Kultur im Hospiz“ möchte der Förderverein das Hospiz als Ort der Begegnung auch für einen Personenkreis erschließen, der bislang keine Berührung mit dem Thema Sterbebegleitung und Hospiz hatte. Den vielen treuen Spendern und Mitgliedern möchte der Freundeskreis mit dem kulturellen Angebot herzlich für die wertvolle Unterstützung danken.

Wir halten Sie auf unserer Homepage www.elisabeth-hospiz.de über das kommende Veranstaltungsangebot informiert. Hier können Sie auch gerne unseren Newsletter abonnieren, damit Sie regelmäßige Informationen über unsere Veranstaltungen und das Elisabeth-Hospiz erhalten.



Christine Westermann mit Heijo Hauser am Abend der Lesung.



Impressionen

vom Tag der Angehörigen



GUT BESUCHTER TAG DER ANGEHÖRIGEN

Anke Goldberg

Am Sonntag, den 25. August 2024 fand unser traditioneller Gedenktag für die in unserem Elisabeth-Hospiz verstorbenen Menschen statt.

Dieser, unseren verstorbenen Gästen und deren Angehörigen gewidmete Tag, wird von ehrenamtlich Mitarbeitenden und hauptamtlich Tätigen gleichermaßen umsichtig vorbereitet und würdevoll gemeinsam gestaltet.

So wurde die Erinnerung feierlich und still bei schönstem Sommerwetter begangen. Nach einer Ansprache, einem schönen Gedenktex und besinnlicher Klaviermusik des Pianisten Konstantin Kopenhagen wurde der stimmungsvolle Rosen-Lichter-Gang beschriftet. Er führte die Angehörigen schweigend und im Andenken durch unseren alten, verträumten Hospizgarten, an dessen antikem Kreuzgang die Kerzen für die Verstorbenen entzündet und die Rosen als liebender Gruß an den Himmel am alten Steinbrunnen niedergelegt wurden. Dieser stille Gang und die feierliche Atmosphäre ließen die beständige, ewig bleibende Verbundenheit zwischen den Lebenden und den Toten spürbar werden. Im Anschluss an das gemeinsame Abendmahl und Gebet brachten die Kinder ihre Verbundenheit zu den lieben Verstorbenen im Himmel mit dem Steigenlassen bunter Luftballons und daran gehefteten Bildern und Briefchen mit guten Wünschen zum Ausdruck.

Danach ging der Nachmittag in ein fröhliches Sommerfest über, das von Wiedersehen und Erinnerungen geprägt war.



Angehörige, Mitarbeitende im Haupt- und Ehrenamt und natürlich unsere Hospizgäste saßen in bunten Kreisen lebhaft und angeregt beisammen. Bestens von der Hospizküche mit Gegrilltem, leckeren Salaten und einem liebevoll zusammengestellten Kuchenbuffet versorgt. Musikalisch wurde das Sommerfest durch das Lohmarer Musiktrio „MaFraTe“ begleitet. Über 200 Angehörige sind der Einladung des Hospizes gefolgt; der gesamte Nachmittag bis zum Abend war von Verbindung und Verbundenheit getragen. Wir haben uns über die vielen Besucher sehr gefreut. Unser Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helfern, die für einen wundervollen Nachmittag gesorgt haben.



Bitte Termine 2025 vormerken:

**Sa. 12.07.2025 Mitgliederversammlung
Freundeskreis Elisabeth-Hospiz e. V.**

So. 31.08.2025 Sommerfest im Elisabeth-Hospiz

Zu beiden Veranstaltungen erfolgt rechtzeitig eine schriftliche Einladung.

UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER STELLEN SICH VOR

Verschiedene berufliche Professionen bilden das Hospizteam. Diese multiprofessionelle Zusammenarbeit besteht aus Ärzten, Pflegefachkräften, Mitarbeitenden in der Hauswirtschaft und Haus-technik (Küche/Gebäude/Grundstück/Garten), Sozialarbeit, Seelsorge, Reinigungskräfte, junge Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst (BFD) und Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und der Verwaltung einschl. Geschäfts- und Hospizleitung. Insgesamt werden diese 50 hauptamtlich Mitarbeitenden (Voll- und Teilzeit) von 25 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern tatkräftig unterstützt. Auch der ebenfalls rein ehrenamtlich tätige Vorstand im Freundeskreis Elisabeth-Hospiz e. V. leistet als Träger des Hospizbetriebes einen erheblichen Beitrag in fast allen Fragen. Gemeinsam

arbeiten alle zum Wohle des Ganzen. Hierbei trägt eine strukturierte, klare Rollen- und Aufgabenverteilung positiv zu einem förderlichen Arbeitsklima bei. Sie schafft Sicherheit und Orientierung. Regelmäßige Besprechungen, z. B. in der täglichen Dienstübergabe, Teamsitzungen, Supervision, Personalgespräche, interne und externe Fortbildungen für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende sind fester Bestandteil unserer Arbeit.

IN DIESER AUSGABE STELLEN SICH VOR:

Simone Katzwinkel (Pflegefachkraft)

Armin Pokorny (Hausmeister)

Bettina Riemer (Sozialarbeiterin)

Melanie Wiebe (Pflegefachkraft)

„Meine Arbeit mit kranken Menschen habe ich schon immer gerne ausgeübt.“



Mein Name ist **Simone Katzwinkel**, ich bin examinierte Krankenschwester und habe bis 2024 über 37 Jahre in der Pflege in einem Krankenhaus gearbeitet. Meine Arbeit mit kranken Menschen habe ich schon immer gerne ausgeübt.

In der letzten Zeit wurde mir aber immer mehr bewusst, dass ich meine Arbeit im Krankenhaus und die Versorgung der mir anvertrauten Patienten, aufgrund der immer schwieriger werdenden Umstände, nicht mehr mit gutem Gewissen ausführen kann und will.

Auf der Suche nach einem Arbeitsplatz, bei dem eine sorgfältige Pflege und die persönlichen Bedürfnisse der kranken Menschen oberste Priorität haben, wurde ich auf das Elisabeth-Hospiz in Lohmar aufmerksam. Ich kannte das Haus noch aus der Zeit, in der meine ehemalige Schwiegermutter zu Gast war und dort eine würdevolle letzte Woche ihrer Lebenszeit verbringen konnte.

Nachdem ich im vergangenen Jahr einen Tag im Elisabeth-Hospiz hospitiert habe, stand mein Entschluss fest. Hier wollte ich arbeiten und ein Teil des besonderen Teams werden. Seit 2024 bin ich im Elisabeth-Hospiz beschäftigt und glücklich mit dieser Entscheidung.



Mein Name ist **Armin Pokorny**, ich bin 58 Jahre alt und verheiratet. Seit Juli dieses Jahres bin ich im Elisabeth-Hospiz als Hausmeister tätig. Zuvor habe ich 17 Jahre in der Bauwirtschaft gearbeitet und danach war ich 25 Jahre als Allroundhandwerker selbständig.

Ich habe seit Jahren mit dem Gedanken gespielt, doch irgendwann einmal in einer Pflegeeinrichtung als Hausmeister tätig zu sein. Meine Großmutter, an der ich sehr hing, hat uns Enkelkindern immer wieder vorgeschwärmt, wie erfüllend und sinnvoll ihr Dienst im Augustinum in Bad Neuenahr als

Etagendame gewesen ist. Ihre Aussage ist bei mir nachhaltig in Erinnerung geblieben und so erwachte bei mir der Wunsch, meine Arbeit mit mehr Menschennähe zu verbinden.

Dies ist hier im Elisabeth-Hospiz möglich. Ich bin glücklich, den Menschen und Angehörigen hier im Hospiz durch kleine Handreichungen behilflich sein zu können. Es sind oft sehr einfache Dinge, wie z.B. eine Uhr oder ein Bild aufzuhängen, einen Kühlschrank, Ventilator oder Sonnenschirm zu besorgen. Oftmals kommen danach auch längere Gespräche zustande. Mit den Kleinigkeiten des technischen Alltages unterstützen zu können, und dafür ein zufriedenes Lächeln oder herzliches Dankeschön zu erhalten, erfüllt mich sehr. Dieser Arbeitsplatz ist etwas ganz Besonderes! Ich hätte mich schon viel früher hier bewerben sollen! Am Morgen fahre ich zufrieden zum Dienst und nach Feierabend beseelt zurück.

„Ich bin glücklich, den Menschen und Angehörigen hier im Hospiz durch kleine Handreichungen behilflich sein zu können.“

Mein Name ist **Melanie Wiebe**, ich bin 35 Jahre alt und habe meine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin 2013 erfolgreich abgeschlossen. Die letzten 10 Jahre habe ich in einer Klinik in Köln gearbeitet und einiges an Erfahrung sammeln können. Mein Wunsch ist bis heute, mehr Zeit für den einzelnen Menschen zu haben. Dies ist im normalen Klinikalltag einfach nicht möglich gewesen. Ich habe mich dann entschieden einen neuen Weg zu gehen. Durch Freunde und Familie, die das Elisabeth Hospiz kennen, habe ich viele Eindrücke sammeln können und mich somit kurzer Hand einfach beworben. Für mich war am Hospitationstag direkt klar, dass ich mich als Teil des Teams sehen kann. Der würdevolle Umgang mit den Gästen, den Mitarbeitern und auch die Atmosphäre haben mich sofort beeindruckt. Ich kann sagen, dass ich Menschen liebe und sie auf ihrem letzten Lebensweg begleiten möchte. Somit bin ich seit Januar 2024 Mitarbeiterin des Elisabeth-Hospiz.

Diese Arbeit bringt natürlich auch Herausforderungen mit sich, aber durch das herausragende Team kann ich diese gut bewältigen und in meinen Erfahrungsschatz mit aufnehmen. Ich freue mich Teil des Teams zu sein.



„Ich kann sagen, dass ich Menschen liebe und sie auf ihrem letzten Lebensweg begleiten möchte.“

„Es ist schön zu erleben, mit wieviel Wärme, Verständnis und Mitgefühl die Mitarbeiter des Hospizes unseren Gästen und Angehörigen begegnen.“



Mein Name ist **Bettina Riemer**, ich bin 55 Jahre alt und lebe mit meiner Familie, d. h. mit meinem Mann, meinen beiden erwachsenen Töchtern (18 und 22 Jahre), unserem Hund sowie unserer Katze in Rösrath.

Seit dem 1. Januar 2024 bin ich im Sozialdienst des Elisabeth-Hospizes tätig. Hier bin ich überwiegend für die Aufnahmen unserer neuen Gäste zuständig.

Im Vordertaunus aufgewachsen, habe ich in Frankfurt am Marienkrankenhaus meine Ausbildung zur Krankenschwester absolviert. Nach einigen Jahren der pflegerischen Tätigkeit habe ich mich entschlossen, Sozialarbeit zu studieren. Nach Abschluss des Studiums habe ich „der Liebe wegen“ meine hessische Heimat verlassen und bin meinem Freund nach Bergisch Gladbach gefolgt.

Nach einer längeren Babypause war ich beim Rheinisch-Bergischen-Kreis zunächst in der Eingliederungshilfe, später in der Pflegeberatung tätig.

Das Thema „Sterben und Tod“ jedoch hat mich bereits seit meiner Jugend berührt und nie ganz losgelassen. Ein Klassenkamerad, mit dem ich sehr gut befreundet war, ist in der 10. Klasse an Krebs erkrankt. Er verstarb zwei Jahre später. Damals habe ich die Geschehnisse verdrängt, aber das funktioniert nur temporär.

Um mich diesem Thema wieder zu nähern, habe ich viele Jahre später einen ehrenamtlichen Befähigungskurs zur Sterbebegleitung in Bergisch Gladbach absolviert. Dieser Kurs war für mich sehr fruchtbar. Jedoch konnte ich aufgrund meiner familiären Situation (meine Kinder waren damals noch jung) die ehrenamtliche Tätigkeit nicht in dem Umfang leisten, wie ich es gerne gewollt hätte.

Ich habe dann immer mal wieder mit dem Gedanken gespielt, mich in einem Hospiz zu bewerben. Zur Umsetzung fehlte mir jedoch noch die Initialzündung.

Die kam im Sommer 2023, als ich per Zufall die Stellenanzeige „Sozialarbeiterin – für den Sozialdienst im Hospiz gesucht“ im Bergischen Handelsblatt gelesen hatte.

Nun arbeite ich seit fast einem Jahr im Elisabeth-Hospiz. Ich kann zusammenfassend sagen, dass ich gerne hier bin und die Begegnungen mit den Angehörigen sowie den Gästen als sehr wertvoll empfinde. Es ist schön zu erleben, mit wieviel Wärme, Verständnis und Mitgefühl die Mitarbeiter des Hospizes unseren Gästen und Angehörigen begegnen. Ich erlebe hier immer wieder ergreifende und tiefgehende Momente, die mir zeigen, wie der Umgang mit dem Sterben und dem Tod gut gelingen kann und wie wichtig es ist, jeden Tag als Geschenk zu sehen.

HOSPIZVERSORGUNG IN NRW

WENIGE ANGEBOTE FÜR VIELE MENSCHEN

Dirk Bellmann

Die 16 stationären Hospizplätze im Elisabeth-Hospiz sind fast immer voll belegt und es gibt eine lange Warteliste für die Aufnahme. Wir haben uns die Frage gestellt, wie die Versorgung in unserem Bundesland insgesamt aussieht und ob der große Bedarf das vorhandene Angebot an Hospizplätzen nicht nur in unserer Region übersteigt.

Mit über 18 Millionen Einwohnern ist Nordrhein-Westfalen das bevölkerungsreichste Bundesland in Deutschland. Nach Auskunft des Hospiz- und Palliativverbandes NRW gibt es zurzeit 78 stationäre Hospize mit insgesamt fast 800 Betten. Davon sind 6 Hospize Kindern- und Jugendlichen vorbehalten. Somit stehen jedem Hospizbett etwa 9.000 Einwohner über 55 Jahre gegenüber, lange Wartelisten sind also im ganzen Land garantiert.

Inzwischen sind zusätzlich auch erste teilstationäre Hospize entstanden, die ein Angebot für unheilbar erkrankte Menschen, die noch zu Hause leben können, darstellen. Einmal oder mehrmals pro Woche können unheilbar erkrankte Menschen ins Tageshospiz kommen, lindernde Therapien erhalten, Kraft tanken und trotz schwerer Krankheit am sozialen Leben teilhaben. Diese Form der Versorgung ist jedoch in Abhängigkeit von der Schwere der jeweiligen Erkrankung nicht für alle Menschen geeignet.



Pflegezimmer im Elisabeth-Hospiz

Das Gleiche gilt für die über 300 ambulanten Hospizdienste in Nordrhein-Westfalen, die sich täglich um die Versorgung von Schwerstkranken bemühen, die noch in ihrem eigenen Zuhause leben. Hier sind in der Regel dann auch die Familienangehörigen rund um die Uhr in die Pflege eingebunden. Schätzungsweise bis zu 15.000 Ehrenamtliche engagieren sich in Nordrhein-Westfalen in der ambulanten und stationären Hospizarbeit. Diese beeindruckende Zahl zeigt überdeutlich, dass die Hospizversorgung in unserem Land nur zu leisten ist, wenn sie einen festen und selbstverständlichen Platz in unserer Gesellschaft hat. Ohne das Engagement von Ehrenamtlichen und einer großen Spendenbereitschaft in der Bevölkerung ist diese große Aufgabe nicht zu leisten.

Das Team vom Elisabeth-Hospiz ist sehr dankbar dafür, dass wir auf eine große Anzahl von Spendern und Ehrenamtlichen zählen können, die unsere Arbeit regelmäßig ermöglichen und sichern. Um dies auch in Zukunft zu gewährleisten, informieren wir Sie regelmäßig in unseren Newslettern und dem Magazin „Hospiz Aktuell“ über unsere Hospizarbeit, für die es so einen riesigen Bedarf gibt.



Im Jahr 2024 wurden im Elisabeth-Hospiz bis Ende Oktober 2024 insgesamt 118 Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleitet.

TERMINE

Die nachfolgenden Veranstaltungen haben wir in der Adventszeit geplant. Aktuelle Hinweise zu den Terminen und eventuelle Verschiebungen finden Sie auf unserer Homepage.

- 01.12.2024** **1. Advent: Flötenkonzert**
 „Flautabula“ – 15:30 Uhr
- 06.12.2024** Der **Nikolaus** kommt – 18:15 Uhr
- 07.12. und 08.12.2024** Das Elisabeth-Hospiz ist mit einem Stand auf dem **Lohmarer Weihnachtsmarkt** im alten Kirchdorf  vertreten und bietet viele selbstproduzierte Backwaren, Marmeladen und Handarbeiten an.
-  **08.12.2024** **2. Advent: Konzert** mit der Band „EchtJood-MixedUp“ – 15:30 Uhr 
- 12.12.2024** **Blasmusik** der „Siegburger Musikanten e. V.“ im Hospizgarten – 18:30 Uhr 
- 15.12.2024** **3. Advent: Klavierkonzert** mit Konstantin Kopenhagen – 15:30 Uhr 
- 17.12.2024** Die Fuchskinder des Kindergartens St. Maria Königin, St. Augustin singen **Weihnachtslieder** im Hospiz – 15:15 Uhr 
- 24.12.2024** **Heiligabendfeier** im Hospiz – 17:00 Uhr 

3 DINGE dem Elisabeth-Hospiz Gutes zu tun

1 MITGLIED IM FREUNDESKREIS

Wollen Sie den Träger des Elisabeth-Hospizes durch eine Mitgliedschaft unterstützen? Bereits ab einem Jahresbeitrag von 50 Euro stärken Sie unsere Hospizgemeinschaft. Einen Mitgliedsantrag finden Sie auf Seite 6, unserer Homepage oder rufen Sie uns einfach an.
 Tel.: 02246 106-18

2 EHRENAMTLICHE MITARBEIT


Ehrenamtliche Mitarbeit ist bei uns in vielen Bereichen auch außerhalb der Pflege unserer Gäste möglich. Kontakt unter Tel.: 02246 106-20

3 SPENDEN

Haben Sie ein **Jubiläum, einen Geburtstag oder Ähnliches zu feiern** und würden gerne einen Teil des geschenkten Geldes einem guten Zweck zuführen? Oder möchten Sie regelmäßig spenden? Wir beraten Sie gerne. Selbstverständlich bekommen Sie eine **Spendenbescheinigung**, welche Sie bei Ihrem Finanzamt geltend machen können.

IMPRESSUM

Elisabeth-Hospiz gGmbH
 Ühmichbach 5 · 53797 Lohmar
 Tel. 02246 106-0 · Fax: 02246 106-60
 E-Mail: info@elisabeth-hospiz.de
 www.elisabeth-hospiz.de

 Besuchen Sie uns auch auf Instagram
 elisabeth_hospiz_lohmar



Verantwortliche im Sinne des
 Presserechts:
 Edgar Drückes, Dirk Bellmann
 Layout: Abends-Grafik
 Auflage: 2.400 Stück

Freundeskreis Elisabeth-Hospiz e. V.

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Siegburg unter VR 1537, vom Finanzamt Siegburg als gemeinnützig und mildtätig anerkannt unter St.Nr. 220/5945/0528

Spendenkonten:

Bank für Sozialwirtschaft Köln · BIC: BFSWDE33XXX
 IBAN: DE98 3702 0500 0007 0072 00
 VR-Bank Rhein-Sieg eG · BIC: GENODED1RST
 IBAN: DE70 3706 9520 2107 3850 13
 Kreissparkasse Köln · BIC: COKSDE33
 IBAN: DE75 3705 0299 0023 1091 19
 apoBank Düsseldorf · BIC: DAAEDEDXXX
 IBAN: DE27 3006 0601 0008 2100 43

Auf unserer Homepage finden Sie auch die Möglichkeit online zu spenden.